

Viele Fragen an die Verwaltung

Bürger haken in Baubelangen kritisch nach

Von unserer Mitarbeiterin
Ulrike Faulhaber

Königsbach-Stein. Das in Königsbach geplante Gewerbegebiet Laier treibt die Bevölkerung derzeit um wie kein anderes Thema. Grund genug für die Verwaltung, die jüngste öffentliche Gemeinderatssitzung dazu in die Königsbacher Festhalle zu verlegen, wo der Vorentwurf des Bebauungsplans explizit von Karin Kies vom Büro Gerhardt vorgestellt wurde.

Auch wenn es gemäß Geschäftsordnung nicht möglich war, das Thema – zum Unmut vieler Besucher – in der Bürgerfragestunde zu Beginn der Sitzung zu hinterfragen, so waren dennoch rund 160 interessierte Bürger in die Festhalle gekommen. Fragen an die Verwaltung gab es auch so mehr als genug: „Ist es richtig, dass die Gemeinde am Bilfinger Weg ein Parkdeck plant mit gigantischen Ausmaßen?“, wollte ein Bürger wissen. Schaffung von zusätzlichem Parkraum fürs Mitteltal sei notwendig, so Bürgermeister Heiko Genthner, die Standortdiskussion werde zu gegebener Zeit öffentlich geführt. Rainer Botz, Sprecher der Bürgerinitiative Königsbach-Stein (BKS), wies darauf hin, dass im Bebauungsplan bereits Parkhäuser im Mitteltal vorgesehen waren, der Platz aber zur Bebauung umgewid-

met worden sei. Genthner sagte, die Änderung sei im öffentlichen Verfahren beschlossen worden. „Das zeigt auch, dass Gewerbeflächen benötigt werden.“ Ein weiterer Bürger rechnete vor, dass die Gewerbesteuererinnahmen mit sechs Millionen Euro niedriger seien, als die Einkommensteuer mit 6,52 Millionen. „Die Bürger zahlen also mehr als die Betriebe. Wäre es da nicht besser, Wohngebiete statt Gewerbegebiete auszuweisen?“ Genthner bestätigte den Wohnungsbedarf,

verwies aber auf die vielen innerörtlich noch verfügbaren Flächen.

Eine gut informierte Besucherin wollte wissen, was mit dem von der Gemeinde in der Alten Brettener Straße 30 erworbenen Anwesen passiere, es stehe seit Monaten leer. Das Gebäude sei ursprünglich zur Unterbringung von Asylbewerbern vorgesehen gewesen oder für Obdachlose. Doch, so der Schultes, „die Zugangszahlen sind schwer abzuschätzen, daher müssen wir das vorhalten.“

Bei Fragen zum Gewerbegebiet Laier wies Genthner auf die Bürgerversammlung am Donnerstag, 3. Mai, um 19 Uhr in der Festhalle Königsbach hin. Ein Einwohner beanstandete, „die Bürger bekommen auf viele Fragen keine Antwort. Man kann sich nicht immer auf irgendwelche Gesetze und Vorschriften zurückziehen.“ Der Verwaltungschef



Aus dem
Gemeinderat



GESPRÄCHSBEDARF ZUM GEWERBEGEBIET LAIER meldeten zahlreiche Königsbach-Steiner an – diese dürfen sie laut Vorgaben aber erst bei der Bürgerversammlung am 3. Mai um 19 Uhr in der Königsbacher Festhalle stellen. Foto: ufa

entgegnete, dass der Rechtsrahmen eingehalten werden müsse. „Die Fläche (Laier) wurde 1998 erstmals in den Plan aufgenommen. Der Dialog ist mir wichtig, es muss aber im rechtlichen Rahmen sein.“

Wieso das gemeindeeigene Gebäude in der Brühlstraße abgerissen wird, wurde

gefragt. „Wie kann es sein, dass dieses Haus innerhalb von zwei Jahren unbewohnbar geworden ist?“ Der Sturm habe beim Jahreswechsel das Dach beschädigt, so Genthner. Eine Sanierung lasse sich wirtschaftlich nicht darstellen. Diese Aussage wurde von etlichen Besuchern bezweifelt. Wie die Belegung

der Wohncontainer für Flüchtlinge sei und ob eine Kostendeckung gegeben sei, war eine weitere Frage. Marcel Haß, Abteilungsleiter Bürgerservice und Ordnung, antwortete, die Container seien zu 80 bis 85 Prozent belegt, die Kostendeckung sei gut, liege aber nicht bei 100 Prozent.